**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 39

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Ronfumneubau in Wädensmil (Zürichsee). Wädenswiler Ronsumverein plant den Bau eines eigenen Geschäftshauses für 240,000 Der Bau soll die Franken.

Büro, das Sitzungszimmer, eine moderne Backerei mit Dampf-Backofen, eine Molkeret mit Kühlanlage und den nötigen Maschinen enthalten; des weitern noch sieben Wohnungen.

ABULL MER.X. A. MIDI

Das neue Gemeindespital in der Tiefenau in Bern fann hinsichtlich Anlage und innerer Einrichtung als Muster eines modernen Spitals gelten. Es wurde nach den Blanen der Architekten Lindt & Sofmann errichtet, bietet zurzeit Raum für 150 Kranke und soll mit der Zeit bis auf 500 Betten erweitert werden.

Gine Gasfabrit im Kanton Uri. (\*Rorr.) Gine Anzahl fortschrittlicher Bürger von Altdorf, Flüelen und Erstfeld hat das Projekt der Errichtung einer Gasan= stalt in Altdorf, die allen den drei genannten Ge= meinden zu dienen hätte aufgegriffen, nachdem man schon vor bald zwei Jahrzehnten den nämlichen Plan erwogen, damals wieder fallen gelaffen hatte. Auch gegenwärtig begegnet das Projekt einer ziemlichen Oppofition, die sich allerdings blos darauf beschränkt, die Sache

sehr steptisch zu betrachten und einen Mißerfolg in finan= zieller Beziehung zu prophezeien. Nachdem das Glektrische allerorten Einzug gehalten und zwar zu billigem Preise, sei es sehr fraglich, ob da noch eine Gasanstalt auf ihre Rechnung kommen könne. Die Gegner sträuben sich daher, öffentliche Mittel aus den Gemeindever= mögen oder Kredit der Gemeinden zu bewilligen, und wenn diese Pessimisten — so ganz unrecht haben sie nicht — die Oberhand gewinnen, so dürste das Projekt auch diesmal wieder scheitern, denn aus privaten Mitteln, auf der Basis einer Genoffenschaft ober einer Aktiengesellschaft dürften sich die Kapitalien kaum finden. Immerhin werden zurzeit die Bemühungen noch fort= gefett.

Bauliches aus Basel. Das auf dem so lange Zeit brach gelegenen eingefriedigten Bauplate an der Ecke St. Johannring und Rannenfelbftraße zu erftellende Gebäude hat die bis jett im Stachelschützenhaus am Petersgraben untergebrachte Hygienische Anstalt, und das Laboratorium für den Kantonschemiker aufzunehmen. Ferner wird in dem Gebäude ein Polizeipoften Aufnahme finden, und es foll auch die Postfiliale 12 seinerzeit ihre Buros

in den Neubau verlegen wollen.

Wasserversorgung Oberdorf (Baselland). Um den weitern Ausbau der schon bestehenden Wasserversorgung zu ermöglichen, der durch die vielen projektierten Neubauten notwendig wird, hat die Einwohnergemeindeversammlung den Ankauf einer in der sogenannten Martinsmatt liegenden 160 Minutenliter liefernden Quelle be: schlossen. Die Quelle ift Gigentum der Gemeinde Liederts= wil und es ift lettere in freundnachbarlicher Weise gewillt, dieselbe zu dem annehmbaren Preise von Fr. 800 absutreten. Mit der Erwerbung dieser Quelle wird es Oberdorf möglich werden, auch die höchtt gelegenen Dorfteile mit vorzüglichem Trinkwasser zu versorgen.

Rrantenhaus-Umbau in Beiden (Appenzell A. Rh.). Die Gemeinde Beiden hat am 14. Dezember den Antrag des Gemeinderates, es set zum Bau eines Operationssaales im Rrankenhaus ein Beitrag von 11,000 Franken zu leiften, mit 425 gegen 11 Stimmen angenommen.

Rathausbauprojett in St. Gallen. Die gemeinderätliche Spezialkommission zur Prüfung des Rathausprojektes hat ihre Arbeiten vollendet. Sie beschloß, von einer Plankonkurrenz, wie sie von gewiffer Seite verlangt wird, abzusehen; dagegen soll das Brojekt des Stadtbauamtes einer fachmannischen Expertise unterftellt werden, um von kompetenter Seite zu erfahren, ob das Projekt der Bürgerschaft zur Annahme empfohlen werden könne oder ob nachträglich doch noch ein Wettbewerb notwendig sel. Die Expertenkommission, die sich nach Beschluß des Stadtrates auch über das neue Projekt über die Brühltorerweiterung auszusprechen hat, wurde bestellt aus Stadtbaurat Hoffmann (Berlin) und den Professoren Besselmeger (Dresden) und Bürkmann (Rarlsruhe).

Basversorgung Lenzburg (Aargau). Die Einführung der Gasversorgung im Sinne des gemeinderäilichen Antrages wurde beschloffen. Der jum Beschluß erhobene Antrag lautet:

1. Die Gemeindeversammlung beschließt grundsätzlich die Erftellung eines Steinkohlengaswerkes für 1000 m3 Tagesleiftung, erweiterungsfähig auf 2000 m3 Tagesleiftung.

2 Sie genehmigt den mit der Firma August Klonne in Dortmund abgeschlossenen Bauvertrag vom 17. Oktober 1913 und erteilt dem Gemeinderat Bollmacht, die weiteren, zur Ausführung des Baues erforderlichen Berträge abzuschließen, sowie alle sonft notwendigen Borkebren zu treffen.

3. Sie erklärt sich mit ber Verpachtung des Gaswerkes an die Firma Aug. Klonne in Dortmund, gestützt auf den vorltegenden Vertrag vom 17. Oftober 1913,

einverftanden.

4. Ste ermächtigt den Gemeinderat, die für das Gaswerk erforderliche Bausumme von 300,000 Franken auf

dem Unleihenswege zu beschaffen.

Der Bauvertrag beftimmt: Der Bau der Anlage ift so zu fördern, daß das Werk innerhalb acht Monaten nach Genehmigung des Vertrages durch die Gemeinde in Betrieb gefett werden fann.

Bauliches aus Laufanne. Der Gemeinderat von Laufanne verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 60,000 Franken für Restaurations-Arbeiten am alten Bischofsgebäude, in dem die Sammlungen des Museums für Alt-Laufanne untergebracht werden follen. Die Eidgenoffenschaft leiftet an die Arbeiten einen Bet rag von 10,500 Franken.

# Reorganisation des Schweizer. Gewerbevereins?

Bon Basel aus ift vor furzem der bereits in einem Fachblatt und daraus auch in der "Schweizer. Gewerbe-Zeitung" mitgeteilte Antrag ausgegangen, der Schweizer. Gewerbeverein möchte eine Anderung seiner Organisation vornehmen.

Der Leitende Ausschuß des Gewerbevereins kam nach Prüfung der Frage zu einer ablehnenden Haltung. Er gab den Initianten davon Renntnis, und diefe beantragten, die Angelegenheit nicht an der Oltener Berfamm= lung des Weiteren Zeniralvorstandes vom letten Sonntag zu behandeln, sondern später, da an der genannten Tagung die Zeit für das Traktandum nicht ausreichen würde, daß aber der Antrag selbst aufrechterhalten werde.

Der Leitende Ausschuß verfügte daraufhin die Veröffentlichung seines Standpunks zu dieser Frage durch Bublifation der Antwort an die Anreger des Reorganifationsvorschlags, den Borftand des Basler Gewerbeverbandes. Gie lautet:

"Mit Schreiben vom 7. November 1913 übersandten Sie uns eine Resolution mit folgendem Wortlaut:

"Der Vorstand des Schweizer. Gewerbevereins wird eingeladen, die Frage zu prüfen und der Delegtertenversammlung darüber zu berichten, ob nicht eine Reorganisation des Schweizer. Gewerbevereins angezeigt set. Sie wird in dem Sinne vorgeschlagen, daß der Schweizer. Gewerbeverein sich in der Hauptsache organisch als Bentralverband der schweizerischen gewerblichen Berufsorganisationen konftituiert.

Durch Schreiben vom 13. November gaben Ste der

Resolution folgenden Zusat:

"Vorab würde der Vorstand des Schweizer. Gewerbevereins in der Hauptsache zu bilden sein aus den Brafibenten ober ben sonftigen Bertretern ber schweizerischen Berufsorganifationen."

Wir setzen voraus, daß Sie zunächft die Stellungnahme der Zentralleitung zu Ihren Antragen an die Delegierten: versammlung kennen lernen möchten, wie das übrigens bei der Erledigung aller ähnlichen Antrage zu geschehen pflegt.

Vor der Behandlung ersuchten wir Ihr Sekretariat um einige Aufschlüffe, die uns mit Schreiben vom 15. No-

vember 1913 gegeben murden.

Laut den vorerwähnten Zuschriften beantragen Sie eine Reorganisation des Schweizer. Gewerbevereins in folgendem Sinne:

1. Der Schweizer. Gewerbeverein ist in der Hauptsache die Zentralstelle der zentralisierten schweize= rifchen Berufsverbande.

2. Der Zentralvorstand sollte in der Hauptfache zu= sammengesett sein aus den Präsidenten oder Ber-

tretern der Berufeverbande.

Diejenigen Mitglieder unferer heutigen Ortsfektionen, die als Handwerker weder einer Sektion noch direkt einem Zentralverband einer Berufsorganisation angehören, sollten entschieden zum Anschluß veranlaßt werden. Um das zu erleichtern, können regionale oder kantonale Berufs-Organisationen geschaffen

4. Das, mas man heute örtliche Gewerbevereine nennt, wird nur an Bläten bestehen können, wo gewerbliche Berufe in einer gewiffen Fülle vorhanden find.

Ihre Borschläge bezwecken also direkt nicht eine Aufhebung, indeffen doch eine Zurücksetzung der Orts: vereine, was nach und nach naturgemäß zu einer hinfälligkeit und Abbröckelung derselben führen müßte. Anderseits bezwecken Sie eine Zunahme der Berufsorgani= sationen und ihres Einflusses in der Zentralleitung des Schweizer. Gemerbevereins.

Der Ceitende Ausschuß kam nach gründlicher Prüfung Ihres Antrages zum Schlusse, es sei dem Tentralvorstand und der Delegiertenvers sammlung Ablehnung desselben zu befürworten. Dabei stützt er sich hauptsächlich auf folgende Erwägungen:

1. Dermalen gehören dem Schweizer. Gewerbeverein als Sektionen an: